

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyt'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creutz'schen Buchhandlung (Brei-
tenweg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. F. A. Daniel.

N^o 404.

Halle, Sonntag den 31. August. (Zweite Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Sitzung der Stadtverordneten. — Deutschland (Berlin, Düsseldorf, Sigmaringen, München.) — Frankreich (Paris.) — Belgien (Brüssel.) — Italienische Staaten (Turin, Rom, Florenz.) — Dänemark (Kopenhagen.) — Schweden und Norwegen (Stockholm.) — Provinzielles (Privatkorrespondenzen aus Naumburg und Kösen.) — Locales. — Vermischtes. — Handelsnachrichten. — Fahrplan der Hallischen Eisenbahnen.

Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 1sten September, Nachmittags 2 Uhr.

- 1) Straßenreinigung auf den Kommunalstellen.
- 2) Verlichtirung des Delbedarfs zur Stadterleuchtung.
- 3) Projekt zur Errichtung eines Instituts für das Studium der Musik.
- 4) Erhöhung eines Statistitels.
- 5) Antwort des Ministeriums, wegen der Zahlung an das Fräuleinstift.

Deutschland.

Berlin, den 30. August. Die mannigfachen Vorbereitungen, welche in dem von J. W. dem König und der Königin bewohnten Flügel des hiesigen königlichen Schlosses seit einiger Zeit getroffen werden, lassen schließen, daß J. W. während des nächsten Winters einige Zeit hier verweilen werden. (Sp. 3.)

— Wie verlautet, hat das Kammergericht die Beschwerde des Herrn Hartort gegen die Verweisung seines Prozesses vor eine Gerichtsdeputation für begründet erachtet. Die Verhandlung wegen des „Bürger- und Bauernbriefes“ würde demnach vor dem Schwurgericht stattfinden. (C. B.)

Berlin, den 28. August. Die von mehreren Blättern verbreiteten Gerüchte, daß der Minister des Innern, Herr von Westphalen, gesonnen sei, binnen Kurzem von seinem wichtigen Posten zurückzutreten, erweisen sich als völlig grundlos. Herr von Westphalen hat auf der jetzigen Badereise seine vordem etwas angegriffene Gesundheit wesentlich gestärkt, und wird aus Gesundheitsrücksichten seine Stelle nicht niederlegen. Auf der andern Seite hat der Minister aber gerade die gewichtigsten politischen Gründe, mit den von ihm eingeleiteten gewichtigen Maßnahmen selbst vor die Kammern zu gehen und deren Vertretung

vor denselben zu übernehmen. Unter solchen Umständen steht mithin nicht zu befürchten, daß Herr von Westphalen vor der Kammeression seinen Rücktritt nehmen werde. (M. C.)

Düsseldorf, den 28. August. Heute Morgen verbreitete sich hier das Gerücht, der Hauptredakteur der „Kölnischen Zeitung“, Herr Brüggemann, sei aus Köln polizeilich ausgewiesen. Es darf gegen dieses Gerücht einfach angeführt werden, daß derselbe, mit Angabe seines Domizils in Köln, auch die neueste Nummer der „Kölnischen Zeitung“ noch als verantwortlicher Redakteur gezeichnet hat. Ob aber nicht irgend ein Wechsel in der Redaktion noch bevorsteht, ist eine andere Frage. Einstweilen wenigstens zeichnet außer ihm bereits Herr Dr. Kruse „in Stellvertretung.“

Am 24. August verweilte in Düsseldorf eine sehr interessante Persönlichkeit, die ihrer seltsamen Erscheinung wegen viel Aufsehen machte. Es war nämlich ein vornehmer Neger, Baron de Rameau, Handelsminister Sr. Majestät Faustins I., Kaisers von Hayti, der auf einer Geschäftsreise nach Paris und London begriffen war. Durch ein Handlungshaus in Guatemala, dessen Besitzer ein geborner Elberfelder ist, war er veranlaßt, einen Theil von Deutschland zu besuchen, und reiste von Düsseldorf aus nach Hamburg, um daselbst Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Herr de Rameau erwies sich als ein durchaus wissenschaftlich gebildeter Mann, der französischen Sprache vollkommen mächtig, und mit den europäischen Verhältnissen besser vertraut, als man hätte erwarten sollen. An seiner äußeren Erscheinung war es besonders auffallend, daß er, obgleich zur echten Neger-race gehörend, einen starken Bart trug; das kurze wollige Haupthaar, die tiefschwarze Hautfarbe und die Gesichtsbildung dagegen verriethen die äthiopische Abkunft.

Sigmaringen, den 25. August. Eine halbe Meile oberhalb Sigmaringen liegt an den Ufern der Donau das Lustschloß Inzighofen, da wo jene eines der eigenthümlich schönsten Felsenhöhlen durchbricht. Mehrere hundert Fuß hohe, steile Felsen,

die an manchen Stellen senkrecht ansteigen, an anderen wild zerrissene Höhlen und Seitenschluchten bilden, umschließen ein Thal, daß die Donau durchströmt, entweder über Felsblöcke dahin stürzend oder kleine stille Seen, umgeben von grünen Matten, bildend. — Se. Majestät beabsichtigten, die schönsten Stellen jenes Thales zu besuchen und fuhr nach 6 Uhr von Sigmaringen über Laiz nach Inzighofen, überall von den Landbewohnern mit freudigen Zurufen begrüßt. Der Vorplatz mit dem Schloß in Inzighofen war in einer der Umgebung sehr gut angepaßten Weise mit Blumen zc. decorirt. — Se. Majestät machten einen längeren Spaziergang durch den Park und geruhten dann, den Thee unter einem nach allen Seiten zu offenen Zelte einzunehmen, das von den zahlreich versammelten Landbewohnern umgeben wurde, die mit anstandsvoller, aber unbefangener Heiterkeit sich um dasselbe gruppirten. — Ein milder, warmer Sommerabend, wie er nur selten in den hochgelegenen, wilden Felsenthälern der obern Donau vorkommt, begünstigte die Feier dieses ländlichen Festes. Beim Eintritt der Dunkelheit leuchteten das ganze Donauthal hinab bis weit hinter Sigmaringen auf allen Höhen und vorspringenden Felsen Freudenfeuer.

Ein Fackelzug, veranstaltet von den Bürgern von Inzighofen nahte dem Zelt, und umgeben von diesen, besuchten Se. Majestät noch mehrere Punkte des Donauthales, die in einer ganz eigenthümlich schönen Art beleuchtet wurden. Namentlich fiel eine steile Felswand, auf deren Spitze ein Kreuz, sehr gut ins Auge, ebenso eine Kapelle auf hoher Felsenspitze. Der Königl. Namenszug in kolossalen Dimensionen glänzte auf einer der freundlichen Donauwiesen, die, wenn je hinieden Elfen und Nymphen Versammlungen hielten, bestimmt ihr liebster und schönster Aufenthaltsort war. Als Se. Majestät das Ufer der Donau erreichten, überströmte ein rosa Licht die ganze Umgebung; die hohen Felsen und schönen Baumgruppen spiegelten sich in den klaren Fluten des Stromes, auf dem er leuchtete und befränzte Barken dahin fuhr. — Se. Majestät wurden durch den Gesang eines Männer-Chors an den Ufern der Donau willkommen geheißen, die nun auch zu den preussischen Flüssen zählt. Gegen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr begaben sich Se. Majestät nach Sigmaringen zurück, wie es schien sehr befriedigt durch das Gesehene und auch dadurch, daß die Landbewohner sich der Allerhöchsten Person ehrfurchtsvoll aber möglichst zu nahen suchten, um, wie sie sich äußerten, ihren König recht zu schauen; auch jederzeit ihre Freude an dem heutigen Tag durch Lebe hoch! auszusprechen, wenn Se. Majestät sich einer Gruppe derselben näherte. (Pr. Z.)

München, den 28. August. Ein Regierungserlaß vom 21. August ertheilt den einzelnen Polizeibehörden in Franken die ernstliche Weisung, „das Treiben der deutsch-katholischen Wanderprediger, wo immer sie im Regierungsbezirke erscheinen sollten, der strengsten Beaufsichtigung zu unterstellen, und sobald sich der mindeste Grund zur Beanstandung vom Standpunkte der Fremdenpolizei ergeben sollte, sofort den bestehenden Vorschriften gemäß zu verfahren.“ (D. A. Z.)

Frankreich.

Paris, Donnerstag den 28. August, 8 Uhr Abends. Der Generalrath der Seine-Inferieure hat folgenden Beschluß gefaßt:

Dolmetscher der Bedürfnisse und der Wünsche der Bevölkerungen, die er repräsentirt; — überzeugt, daß die Harmonie zwischen den großen Staatsgewalten und die Stabilität der Regierung die einzigen Mittel sind, um Frankreich sein Wohlergehen im Innern wieder zu geben und seine Macht im Auslande zu erhalten; in Anbetracht des Artikels 111 der Verfas-

sung drückt der Generalrath auf die energischste Weise den Wunsch aus, daß die Verfassung dem genannten Art. 111 gemäß revidirt werde.

Außer diesem Generalrathe haben erst zwei bis jetzt Wünsche für die Verfassungs-Revision erlassen. (R. Z.)

Paris, den 27. August. Gestern wurden zum Andenken des Todestages von Ludwig Philipp fast in allen hiesigen Kirchen Seelenmessen gelesen, denen zahlreiche Andächtige bewohnten. — Das Gericht erster Instanz hat heute in der Klagsache Lemulier's gegen Forcade und Virmaitre seinen Anspruch gefällt. Forcade ist von der Klage entbunden worden; bezüglich Virmaitre's hat sich das Gericht für inkompetent erklärt und Lemulier, der in sämtliche Proceßkosten verurtheilt ward, anheimgegeben, sich an einen höheren Gerichtshof zu wenden. — Der neue Bischof von Arras, Parisis, hat dieser Tage in die Hände des päpstlichen Nuncius den vorgeschriebenen Eid geleistet. — Die Einnahmen unserer 14 Eisenbahnlinien haben vom 1. Januar bis 19. August 45,832,265 Fr., oder über 4 Mill. Fr. mehr betragen, als in den nämlichen Zeitraume des vorigen Jahres. — Unter der Ueberschrift: „Die Gefeglichkeit“ enthält der „Constitutionnel“ einen langen Artikel, worin er die Nothwendigkeit einer Revision der Verfassung oder, falls diese nicht zu erlangen sei, einer Berufung an das Volk zu beweisen sucht, die nach seiner Behauptung vollkommen gefeglich sein würde. Die Hindernisse, welche einer befriedigenden Lösung der Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage sich entgegenstellen, schreibt der „Constitutionnel“ einem Theile der Orleansisten zu. — In Fontainebleau fand man gestern auf dem Plage vor dem Justizgebäude eine ungeheure weiße Fahne mit der gestickten Aufschrift: „Es lebe Heinrich V.“ aufgepflanzt. Die Polizei, welche sie gleich wegnehmen ließ, spürt den Urhebern dieser legitimistischen Kundgebung nach. — Ueber die Organisation der neuen Polizei-Präfectur in Lyon erfährt man, daß dort, während es bisher nur 82 Polizei-Sergeanten gab, künftig 350 Polizei-Angestellte, die Inspectoren, Brigadiers und 45 geheime Agenten eingerechnet, in Thätigkeit sein werden. (R. Z.)

Belgien.

Brüssel, den 28. August. Mit dem Telegraphen ist die Kunde eingetroffen, daß gestern Morgen der Bruder des Königs, der Herzog Ferdinand von Sachsen-Coburg-Cohary zu Wien mit Tode abgegangen ist.

Italienische Staaten.

Turin, den 25. August. Die „Gazzetta piemontese“ bringt ein königliches Dekret, die Bedingungen über die Anleihe von 3,600,000 Pfd. St. mit dem Bankhause Hambro betreffend. — Dieses Blatt bemerkt, Graf Gallina habe die Anfrage, ob Mesaros nach Turin kommen könne, einfach an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten geschickt, ohne dieselbe zu unterstützen. (Tel. Dep.)

Rom, den 22. August. Antonelli ist von Ceceano nach Paris abgereist. (Tel. Dep.)

Florenz, den 25. August. Ein großherzogliches Dekret verbietet Almanache und Volkskatechismen zc. zu drucken, zu verkaufen und auszutheilen. (Tel. Dep.)

Dänemark.

Kopenhagen, den 27. August. Der „Altonaer Zeitung“ wurde neulich von hier über das Resultat der stattgefundenen Staatsraths-Berathungen über das Notabeln-Projekt unter Anderem geschrieben: „Nur dies kann als verbürgt angesehen wer-

den, daß im Ministerium eine Minorität sehr fest einer eben so festen Majorität, Karl Moltke an der Spitze der letzteren, gegenübersteht; die eine fußt auf dem von der Majorität der Notabeln angenommenen Projekte, die andere macht vom Standpunkte des vormärzlichen Gesamtstaates ihre Forderungen geltend." — Nach dem, was ich aus guter Quelle vernehme, dürfte diese Mittheilung wenigstens als ungenau zu bezeichnen sein. Im Allgemeinen soll nämlich im Ministerium hinsichtlich des Notabeln-Entwurfs gar keine Majorität bestehen oder aus den Staatsraths-Berathungen hervorgegangen sein, vielmehr eine bunte Mischung von Majoritäten und Minoritäten, indem die Majorität bei einer Frage wiederum bei der andern sich in eine Minorität verwandelt, und eine absolute Majorität somit gar nicht vorhanden ist. — Schon aus diesem Grunde würden die Berathungen des Staatsrathes über die Organisation der Monarchie nicht als beendet betrachtet werden können, da es doch zu irgend einem bestimmten Resultate kommen muß. Wie ich höre, werden die Berathungen demnächst auch wieder beginnen, zu welchem Zwecke der Graf Reventlow-Criminil hier am Sonntage über acht Tage wieder erwartet wird. Zu gleicher Zeit wird auch der auswärtige Minister, Kammerherr v. Reedtz, von Jütland, wohin er gestern abreiste, hier wieder eintreffen.

— Es scheint nicht unwahrscheinlich zu sein, daß das in Kopenhagen getroffene einseitige Abkommen über die Succession des Prinzen Christian von Glücksburg auf dem dänischen Throne keinen einzigen wahrhaften Beifall bei irgend einer der Großmächte gefunden hat. Wenigstens verlautet aus oldenburgischen Mittheilungen, daß man dort das Verfahren des großherzoglichen Hauses, bei dessen entschiedener Verweigerung seiner Einwilligung in jenes Arrangement, für vollkommen im Einverständniß mit politischen Eröffnungen von den wichtigsten Seiten her betrachtet. Von dorthier wird auch die Ansicht mitgetheilt, daß es den Dänen überhaupt schwer gelingen möchte, die Successionsfrage vor einstiger Erledigung des Thrones zur Entscheidung zu bringen. Die Mächte scheinen vielmehr den Gegenstand für die Zeiten einer allseitig größeren Ruhe aufzusparen, oder für den Augenblick, wo er wirklich schon eine „brennende Frage“ geworden sein wird.

(Sp. 3.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 20. August. Im verstärkten Staatsauschuß sind die demselben übertragenen Budgetfragen sämmtlich zu Gunsten der Regierung entschieden worden. Unter Anderem: 1) zur Einrichtung des Kronprinzen und der Kronprinzessin 161,508 Thlr. B.; 2) zur Anschaffung neuer Gewehre 200,000 Thlr. B.; 3) ebenfalls 50,000 Thlr. B. außer den schon von den Ständen bewilligten 75,000 Thlr. B. zur Verbesserung der Festungen.

(N. C.)

Provinzielles.

§ Raumburg, den 29. August. Das diesjährige Mannschießen unseres uniformirten Bürgerschützen-Korps begann am Vormittag des 25. d. M. mit dem Auszuge nach der Bogelwiese und war an den beiden ersten Tagen vom Wetter begünstigt. Heute Vormittag fand der Einzug des Königs bei heiterem Himmel statt. Der Bürgermeister unserer Stadt, Herr Rasch, welcher zur Stärkung seiner Gesundheit seit einiger Zeit in Kösen sich aufhält, war von einem der besten hiesigen Schützen, Herrn Expediteur Otto, zum König geschossen worden und war heute hierher gekommen, um durch persönliche Betheiligung am Schützenfeste als Bürgerfreund sich zu zeigen. Hunderte von Schaulustigen hatten sich gegen Abend auf der Bogelwiese ver-

sammelt, um die Polonaise, welche nach der Königstafel in üblicher Weise hier gefant und von heiterem Himmel begünstigt wurde, zu sehen und die Freuden des Schützen-Korps zu theilen. — Am 2. September um 12 Uhr wird Uhlisch wegen einer holländischen Anklage vor hiesigem Appellations-Gericht stehen.

§ Kösen, Ende August. Unsere diesjährige Badeliste weist bis jetzt 390 Nummern mit 1250 Personen nach. Die in der letzten Woche dieses Monats eingetretene unfreundliche Witterung hat viele Besucher unseres Thales veranlaßt, in die Heimath zurückzukehren.

Locales.

Halle, den 30. August. Auf den Allerhöchsten Wunsch J. M. der Königin sind im ganzen Umfange der Monarchie statistische Nachrichten über die daselbst bestehenden Kinderbewahranstalten gesammelt worden, denen Ihre Majestät eine besondere Fürsorge widmet. Was die hieselbst bestehenden derartigen Anstalten betrifft, so hören wir, daß die Kinderbewahranstalt Nr. I. täglich etwa 100, die Anstalt Nr. II. täglich etwa 60 Kinder aufnimmt.

(N. S. 3.)

Bermischtes.

In dem Krystall-Palaste in London findet sich auch ein Kuriosum, dessen Gebrauch denen besonders anzuempfehlen wäre, die mehr den guten Willen als die Kraft haben, zeitig genug aufzustehen: ein Bett mit einer daneben stehenden Uhr. Nimmt man sich nun vor dem Einschlafen die Mühe, die Uhr auf den Zeitpunkt zu stellen, wo man am Morgen aufzustehen gedenkt, so fällt zur Minute das Bett dermaßen auseinander, daß man auf seine beiden Füße zu stehen kommt, und an ein Weiter Schlafen kaum mehr zu denken ist. Ein grober, aber wirksamer Mechanismus!

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise.

Halle, den 30. August.

Weizen 1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis 1	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen 1	—	20	—	—	—	bis 1	—	26	—	3	—
Gerste 1	—	—	—	—	—	bis 1	—	6	—	3	—
Hafer —	—	27	—	6	—	bis 1	—	2	—	6	—

Bitterfeld, den 23. August.

Weizen 1	Thlr.	28	Sgr.	9	Pf.	bis 2	Thlr.	1	Sgr.	3	Pf.
Roggen 1	—	26	—	3	—	bis 2	—	—	—	—	—
Gerste 1	—	6	—	3	—	bis 1	—	8	—	9	—
Hafer —	—	27	—	6	—	bis 1	—	1	—	3	—

Weissenfels, den 28. August.

Weizen 1	Thlr.	24	Sgr.	—	Pf.	bis 1	Thlr.	24	Sgr.	6	Pf.
Roggen 1	—	24	—	—	—	bis 1	—	25	—	—	—
Gerste 1	—	1	—	—	—	bis 1	—	2	—	—	—
Hafer 1	—	1	—	6	—	bis 1	—	2	—	6	—

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Marie Wolff und Kaufmann W. Riehle (Magdeburg).

Getraut: Königl. Ober-Einspahrer Ottilia und Alexan-drine Ottilia geb. Schüze (Halberstadt).

Geboren: F. F. Stüber, eine Tochter (Magdeburg).

Gestorben: Wundarzt D. Rehling (Croppenstädt). — Königl. Salinen-Factor Herrmann Theodor Bachs (Kösen).

Bekanntmachungen.

Taubstummen-Anstalt.

Donnerstag den 4. September, von Morgens 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, findet im Anstalts-Lokale die Ausstellung der diesjährigen Verloosungsgegenstände statt, wozu die hochgeehrten Damen des Frauenvereins, so wie alle hochgeehrten Interessenten der Anstalt ergebenst eingeladen werden. Loose zu 7 1/2 Sgr. sind bei Herrn Kaufmann Ritzing am Markte und in der Anstalt vom 4. September an zu haben. Unter 603 Loose sind 216 Gewinne und 387 Nieten.

Halle, den 29. August 1851.

Klog.

Nebhühner

Kaufe auch in diesem Jahre und zahle bei frischer, großer Waare stets die höchsten Preise.

Julius Kramm,
gr. Steinstr., Nr. 85.

Concert im Paradies

Dienstag, den 2. September. Anfang Abends 7 Uhr. Wittig.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist zu haben:


Näh-Schule

oder gründliche Anweisung in allen nur möglichen Säumen, Näthen der Wäsche, Tapiserie und Spitzenfische, Damaststopfen, Zuschneiden der weißen Wäsche u. s. w. Von Charlotte Leander.


1—9. Heft Preis 1 1/6 Thlr.

Einzel: 1. und 2. Heft a 2 1/2 Sgr.
3. Heft a 5 "
4. und 5. Heft a 3 3/4 "
6. und 7. Heft (1 Doppelheft) 7 1/2 "
8. und 9. Heft (1 Doppelheft) 10 "


Dieses Werkchen, welches mit mehr als 120 Abbildungen und Mustern versehen ist, bietet einen vollständigen Lehr-Cursus im Nähen und macht, bei nur einiger geringen Kenntniß, jede weitere Hülfe beim Erlernen dieser Branche unnöthig. Möchten doch die geehrten Eltern und Pfleger die große Nützlichkeit dieses Werkchens einsehen, und bedenken, daß durch die Anschaffung desselben mancher Thaler, welche besondere Lehrstunden kosten würden, erspart wird.

 Eine Schmiede, mit starker und solider Rundschaft versehen, ist gegen 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen.

 Capitalien von verschiedener Größe sind auszuleihen.

 Ein Haus in schöner Lage, fast neu, ist gegen 1400 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

A. Linn, Lucke Nr. 1386 in Halle.

 Bestes Hamb. Rauchfleisch, Westph. Schinken, roh und abgekocht, so wie prima Schweizer-, holl. Süßmilch- und echten Limburger Sahnen-Käse empfing

Carl Kramm,
gr. Ulrichsstraße Nr. 13.

Frische fette Mecklenburger Butter offerirt billigst
Carl Kramm.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge und Posten in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/2, 7*, 8 1/2 u. Morg., 11 1/2* u. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 8 u. Abds. } Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
Anf. von Leipzig 6 1/2, 8 1/2* u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 u. Nachm., 7 1/2*, 11 1/2 u. Abds. }

Abg. nach Magdeburg 6 1/2, 8 1/2* u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 6 1/2 u. Nachm., 7 1/2* u. (übern. in Göttingen), 11 1/2 u. Abds. } I. Kl. 2 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Thlr. 16 Sgr., III. Kl. 29 Sgr.
Anf. von Magdeburg 7* u. (ist in Göttingen übernachtet), 8 1/2 u. Morg., 11 1/2 u. Vorm., 2 1/2 u. Nachm., 8 u. Abds. }

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weißandt, Riemberg u. Gröbers an.

Abg. nach Berlin 6 1/2 Uhr Morgens, 4 1/2** Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.
Anf. von Berlin 4 1/2** Uhr Morg., 2 1/2 Uhr Nachm., 8 Uhr Abds. }

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Göttingen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 5, 9* Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 6 1/2* Uhr Abends. } I. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Thlr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Thlr. 20 Sgr.,
Anf. von Erfurt 6 1/2 u. Morg., 11 1/2* u. Vorm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2* u. Abds. } in 1 Tage hin und zurück II. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 12 Sgr.

Abg. nach Eisenach 5, 9* u. Morg., 2 1/2 u. Nachm., 6 1/2* u. Ab. (übern. in Erfurt.) } I. Kl. 5 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 17 Sgr.,
Anf. von Eisenach 11 1/2 u. Vormittags, 4 1/2 u. Nachmittags, 7 1/2* u. Abends. } in 1 Tage hin und zurück II. Kl. 5 Thlr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 20 Sgr.

Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 5, 9* u. Morg., 6 1/2* u. Abds. (übern. in Erfurt.) } I. Kl. 8 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., III. Kl. 3 Thlr. 24 Sgr.,
Anf. von Cassel 11 1/2* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. }

Abg. nach Frankfurt a. M. 5 u. Morgens, 6 1/2* u. Abends (übernachtet in Erfurt.) } Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.
Anf. von Frankfurt a. M. 11 1/2* u. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4 1/2 u. Nachm. }

Abgehende Posten. Bitterfeld: Täglich, 1 Uhr Nachm. — Cönnern: Täglich, 7 Uhr Abends. — Gisleben: Täglich, 4 Uhr Nachm. — Lößebun: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm.; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, Nachm. 4 Uhr. — Nordhausen: Täglich, früh 10 Uhr, und Abends zwischen 9 und 10 Uhr. — Schraplau: Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm. — Wettin: Täglich Abends 7 Uhr. — Botengänge nach dem platten Lande, täglich, excl. Sonntags, früh 6 Uhr.

Ankommende Posten. Bitterfeld: Täglich 8 Uhr Vorm. — Cönnern: Täglich, früh 8 Uhr. — Gisleben: Täglich, früh 10 1/2 Uhr. — Lößebun: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, früh 7 1/2 Uhr; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, früh 7 1/2 Uhr. — Nordhausen: Täglich, 4 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends. — Schraplau: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag, früh um 9 Uhr. — Wettin: Täglich, früh um 8 Uhr.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)